

Wichtigen Verhandlungserfolg erzielt!

AB SOFORT KOSTENLOSE GRÜNABFALLENTSORGUNG BEI DER KAB

BIS 150 KG GRÜNABFÄLLE AUS HAUSGÄRTEN (Baum- und Strauchschnitt, Mähgut, Laub) KÖNNEN GRATIS ANGELIEFERT WERDEN!

Wer keine Biotonne hat, ist zur Eigenkompostierung verpflichtet!

Die Kompostierung ist eine zielführende Maßnahme zur Vermeidung von biogenen Abfällen. Wird die Eigenkompostierung nicht durchgeführt, so sind die biogenen Abfälle über eigene Sammelschienen (Biotonne, Direktanlieferung) einer Verwertungsanlage (Kompostierungsanlage) zuzuführen. Diese Verpflichtung wird über die seit 1.1.1995 bundesweit geltende Verordnung der getrennten Sammlung biogener Abfälle geregelt.

In der Gemeinde Magdalensberg stehen seit der Einführung der getrennten Sammlung biogener Abfälle mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- die **Eigenkompostierung** (eine Anzeige bei der Gemeinde ist erforderlich)
- die Entsorgung mittels **Biotonne** (120 bzw. 240 Liter = braune Tonne) oder
- Gartenabfälle, die nicht selbst kompostiert werden, insbesondere Strauch- und Heckenschnitt, können Gemeindeglieder kostengünstig (ab sofort kostenlos bis 150 kg) bei der KAB abgeben.

Jedenfalls ist das Ablagern von Grünabfällen in Wäldern, Fluren o. ä. - ob mit oder ohne Zustimmung des Grundeigentümers - verboten!

Tipps zur Kompostierung

Quellen: Die Umweltberatung, Landesregierung

Der Komposthaufen oder der Komposter sollte auf einer naturbelassenen ebenen Stelle mit direktem Kontakt zum Gartenboden angelegt bzw. aufgestellt werden. Der ideale Kompostplatz liegt im Halbschatten, ist windgeschützt und leicht zugänglich. Pralle Sonne trocknet den Kompost aus. Ein Wasserabfluss verhindert Staunässe und Fäulnisgeruch. Ein ausreichender Abstand zu den Fenstern, Terrassen und Balkonen der Nachbarn ist grundsätzlich zu empfehlen.



Kompostierbar - Bioabfälle aus Küche und Haushalt

- ✦ Obst- und Gemüsereste
- ✦ Tee-, Kaffeesud mit Filterpapier (gutes Regenwurmfutter)
- ✦ Zerkleinerte Schnittblumen und Topfpflanzen
- ✦ Kleintiermist von Pflanzenfressern
- ✦ zerdrückte Eierschalen, Speisereste
- ✦ Papiertücher, mit Lebensmitteln verschmutztes Papier



Kompostierbar - Bioabfälle aus dem Garten

- ✦ Baum- und Strauchschnitt (gutes Strukturmaterial; hält den Komposthaufen locker und luftig; auf fingerlange Stücke zerkleinern)
- ✦ Unkraut (Beikräuter, in der Mitte des Komposthaufens)
- ✦ Laubblätter (Laub von Eiche, Kastanie, Walnuss, Pappel, Platane enthält viel Gerbsäure – daher Gesteinsmehl beimengen)
- ✦ Gras, Rasenschnitt (eignet sich als Mulchmaterial; oder anwelken lassen und mit groben Materialien mischen)
- ✦ Baumnadeln bzw. Moose (zersetzen sich langsam, gut durchmischen)



Kompostierbar - Nur in geringen Mengen

- ✦ Gekochte Speisereste, Fischreste (sofort gut abdecken)
- ✦ Holzasche (kalk- und kalihaltig), Thujenschnitt

Praxistipps im Garten

Quellen: Die Umweltberatung, Landesregierung

Rasenschnitt

Grasschnitt eignet sich einerseits als Mulchmaterial und kann unter Bäumen, Sträuchern und auf Beeten ausgebracht werden. Die Mulchschicht schützt den Boden, aktiviert das Bodenleben und unterdrückt unliebsamen Wildkrautnachwuchs. Sobald die Bodenorganismen den Grasschnitt in die Erde gezogen haben, wird die Schicht erneuert.

Wenn man den Grasschnitt nach dem Mähen zwei bis drei Tage auf der Wiese anwelken lässt, kann man ihn aber auch durchmischt mit groben Materialien, etwa zusammen mit Heckenschnitt, kompostieren. Wird das feuchte Schnittgut ohne Strukturmaterial in zu dicken Schichten (mehr als 5 Zentimeter) aufgetragen, gelangt keine Luft mehr an den Kompost. Die Folge sind Fäulnis und ein unangenehm stechender Geruch, wenn der Kompost mit einer Grabegabel aufgegraben wird.

Schnecken(eier)

Schnecken nützen den Komposthaufen als Nahrungsquelle und Eiablageplatz. Um eine Verschleppung der Gelege im Kompost zu verhindern, sollte im August, spätestens bis Mitte September, der Kompost abgeseibt und auf die Beete ausgebracht bzw. "schneckensicher" aufbewahrt werden. Im Spätsommer sind Schnecken noch nicht bereit zur Eiablage und eine Verschleppung der Gelege durch Kompostausbringung ist unwahrscheinlich.

Wurzelunkräuter

Wurzelunkräuter wie (z.B. Quecke, Giersch, Ackerschachtelhalm und Ampfer) haben ihren Namen aufgrund ihrer Hauptvermehrungsart, der Ausbreitung über Rhizome (=unterirdische Wurzeläusläufer) erhalten. Selbst kleine Teile dieser Rhizome können wieder austreiben. Um sie beim Kompostieren unschädlich zu machen, müssen in der Heißrotte Temperaturen von 65°-70°C erreicht werden. Da diese Temperaturen bei der Hausgartenkompostierung oft nicht erreicht werden, sollten Wurzelunkräuter in die Biotonne gegeben oder zur Grünabfallsammlung gebracht werden.

Unkrautsamen

Grundsätzlich sollten "Unkräuter" gemäht oder gerupft werden, ehe sie Samen tragen. Bereits samentragende Unkräuter immer in die Mitte des Komposthaufens einbauen, da dort die höchsten Temperaturen erreicht werden.

Thujenschnitt

Thujen enthalten rottehemmende Stoffe und sind daher nur in kleinen Mengen im Hausgarten kompostierbar. Thujenschnitt daher zur Grünabfallsammlung bringen. Ökologisch hochwertiger sind Hecken aus einheimischen Gehölzen. Dieser Heckenschnitt ist problemlos kompostierbar.

Zusätze

Reifer Kompost und Erde sind kostenlos im eigenen Garten vorhanden. Die meisten vom Gartenfachhandel angebotenen Kompostzusätze sind verzichtbar.

Komposterstarter enthalten jene Mikroorganismen, die für die Verrottung der Bioabfälle notwendig sind. Bei einem gut gemischten Komposthaufen, stellen sich die Mikroorganismen von selbst ein. Es dauert nur ein wenig länger.

Branntkalk (ungelöschter Kalk) und Kalkstickstoff wird zugegeben um Gerüche zu unterbinden und Wildkrautsamen abzutöten. Es werden aber nicht nur Wildkrautsamen sondern auch nützliche Organismen abgetötet. Zuviel Kalk im Garten führt zu langfristiger Bodenverarmung durch beschleunigten Humusabbau.


Gesteinsmehl (Muschel- oder Algenkalk) kann über frische Küchenabfälle zur Geruchsbekämpfung gestreut werden. Abdecken mit Laub oder Gartenerde erfüllt denselben Zweck.

Mit umweltfreundlichen Grüßen

Ihre Umweltausschussobfrau


GR Karin Doujak

Ihr Bürgermeister


Andreas Scherwitzl